

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich 5mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat Dezember 1,10 M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 M., durch die Post 1,30 M.

Druck und Verlag W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Peritzzeile 15 Pfg., für Anwerdige 20 Pfg.

Kellernzeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 149

Donnerstag, den 20. Dezember 1928

Jahrg. 39.

Brandkatastrophe in einer Fabrik.

In der Schönleinstrasse. — Zwei Tote, 30 Verletzte.
Im Sprungtuch aufgefangen.

Ganz Berlin stand gestern unter dem Eindruck des fürchterlichen Brandunglücks, das sich im Süden der Stadt, in der Schönleinstrasse 5, ereignete. In einem Fabrikgebäude entzündeten sich in der Werkstatt der Radiofirma Baeder u. Co. durch Unvorsichtigkeit einer Arbeiterin Zelluloseabfälle. Im nächsten Augenblick schob eine gewaltige Stichflamme das Treppenhaus empor bis zum Dach, und wenige Minuten später brannte das gewaltige vierstöckige Fabrikgebäude wie eine Fackel.

Siebzig Arbeiter und Arbeiterinnen war der Mückzug abgeschnitten, da die Haupttreppe sogleich einstürzte und andere Notausgänge nicht vorhanden waren. Nur wenige Männer und junge Mädchen gelangten noch über die Treppe ins Freie, wo sie mit brennenden Kleidern schwer verletzt zusammenbrachen. Die übrigen Arbeiter und Arbeiterinnen irrten verzweifelt in den brennenden und verqualmten Räumen umher.

Der Inhaber der im dritten Stock liegenden Tischlerei Paul Sawlitzki verletzte sich bei dem Sprung aus der Höhe tödlich. Neun Arbeiterinnen der Radiofabrik — alles junge Mädchen — wurden von der Feuerwehr in Sprungtüchern aufgefangen, mehrere Arbeiter wurden mit der mechanischen Leiter aus den Fenstern geholt. Im Urban-Krankenhaus wurden 31 Verunglückte gebracht, von denen acht lebensgefährliche Brandwunden erlitten haben. Eine 16 jährige Arbeiterin erlag am Abend ihren Verletzungen.

Die Feuerwehr eilte mit allen verfügbaren Löschzügen und fast dem gesamten Ingenieurkorps zur Bekämpfung des Großfeuers herbei. Zwanzig Schlauchleitungen wurden von allen Seiten gegen die hochauflodernden Flammen gerichtet. Die Fabrik ist bis auf die Mauern ausgebrannt.

Aman Allahs Kampf.

Er soll dem Thron entsagen.

Aman Allah, dem König von Afghanistan, geht es schlecht. Nur ein kleiner Teil des Heeres mit dem Generalstabchef ist ihm treu geblieben, alle anderen: der größte Teil der Armee, der Hof und die kriegerischen Stammesführer gegen ihn. Der König verteidigt sich mit seinen Getreuen in einem Fort von Kabul gegen die Angreifer, die, wie es scheint, die Hauptstadt in Händen haben, mit der nun auch die Funkverbindung unterbrochen ist. Das Heer verlangt Verabschiedung aller europäischen Ingenieure, Chronverzicht Aman Allahs zugunsten seines Bruders und erhebliche Verlangsamung des Tempos der Modernisierung Afghanistans. Offenbar ist Aman Allahs Drang, sein Land aus dem Mittelalter herauszuführen und ein modernes Staatswesen aus ihm zu machen, zu stürmisch gewesen. Seinem Wunsch, Herrscher eines modernen Volkes und Staates zu sein, wird Aman Allah vielleicht den Thron, vielleicht gar sein Leben opfern müssen. Denn orientalische Völker pflegen mit abgesetzten Herrschern nicht sanft umzugehen.

Drei Personen ertrunken.

Hannover, 18. Dezember.

Gestern abend gegen 10 Uhr huldigten der Diplomingenieur Kurt Falkin, seine Ehefrau, der Ingenieur Niße aus Hannover und ein dritter Mann, dessen Namen bisher nicht festgestellt werden konnte, auf der dünnen Eisdecke der überschwemmten Marschweide dem Skisport. Plötzlich brachen alle vier Personen ein. Während es der Frau gelang, festen Grund unter den Füßen zu bekommen, verschwanden ihre drei männlichen Begleiter vor ihren Augen unter der Eisdecke. Die sofort alarmierte Feuerwehr, die mit einem Hilfszuge und zwei Krankenwagen nach kurzer Zeit an der Unfallstelle eintraf, rettete zunächst die Frau, die nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Die Bemühungen der Feuerwehr, die drei Männer unter der Eisdecke hervorzuziehen, hatten zwar Erfolg, die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben jedoch ohne Ergebnis.

Beim Holzfällen in der Nähe des Forsthauses Heldekrug bei Guxen wurde der Waldbarbeiter Gustav Roy von einem umstürzenden Baum erschlagen. Er hinterläßt acht Kinder.

In einem Duisburger Spital trug die Ordensschwester Gertrud Rottmann Geschick vor sich her. Sie glitt aus, stürzte in einen Fahrstuhl und starb bald darauf.

Der 24 Jahre alte Segelflieger Alfred Elffler stürzte während eines Übungsfluges über Kirchberg bei Bern auf seinem Segelflugzeug ab. Elffler, der tödlich verletzt wurde, war Inhaber Schweizerischer Segelflugerfordere und wurde bekannt durch seinen Flug. Meisenpflfel—Lohn.

In Chomberg (Savoyen) tötete ein 59 Jahre alter Rentner, der, wie viele andere, seine Ersparnisse bei der jetzt verkrachten Spekulationsfirma Gazette de Franc eingezahlt hatte, sich und seine zwei Jahre jüngere Schwester aus Gram über den Verlust seines Vermögens.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 19. Dezember 1928.

* **Sonntagsrückfahrkarten zu Neujahr.** Mit Rücksicht darauf, daß der nächste Neujahrstag auf einen Dienstag fällt, verlängert die Reichsbahn die Geltungsdauer der vom 29. Dezember d. J. (Sonabend) 12 Uhr ab gelösten Sonntagsrückfahrkarten bis zum 2. Januar 1929 (Mittwoch) 9 Uhr. Die Sonntagsrückfahrkarten gelten demnach zur Hinfahrt vom Sonnabend, den 29. Dezember, von 12 Uhr an, bis Dienstag, den 1. Januar und zur Rückfahrt am Sonntag, den 30. Dezember und am Montag, den 31. Dezember, bis 9 Uhr, ferner am Dienstag, den 1. Januar und am Mittwoch, den 2. Januar, bis 9 Uhr.

* **Im Monat November 1928** sind an folgende Personen in unserm „Ländchen Berlin“ Jahresjagdscheine ausgestellt worden: Landwirt Max Driesele, Brunne, Landwirt Max Kennefahrt, Larmow, Tierarzt Dr. Seebandt, Fehrbellin, Gutspächter Hans Albrecht, Fehrbellin, Landwirt Franz Vöde, Binum, Landwirt Walter Nölte, Binum, Landwirt Kurt Dreck, Larmow, Landwirt Ernst Begrady, Fehrbellin, Landwirt Karl Niße, Fehrbellin, Landwirt Karl Bähns, Mangelsdorf, Oberamtmann Walter Friele, Königshorst, Landwirt Walter Sühning, Brunne, Maler Ernst Saus, Fehrbellin, Landwirt Max Feuerhal, Brunne und Landwirt Franz Proge, Brunne.

* **Die Aufwertungshypotheken der Sparkassen am 1. 1. 1932.** Die Tatsache, daß in letzter Zeit wiederholt die Frage der nach dem Aufwertungsgesetz im Jahre 1932 fälligen Aufwertungshypotheken erörtert ist, gibt dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Veranlassung zur Erklärung, daß die öffentlichen Sparkassen voraussichtlich bei Fälligkeit im Jahre 1932 die zu ihren Gunsten eingetragenen Aufwertungshypotheken nicht zurück zu verlangen brauchen, sondern in der Lage sein werden, diese Hypotheken auf ihre neuen Bestände zu übernehmen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß die Geldverhältnisse keine anormale Beeinträchtigung oder Veränderung erfahren, die auf Grund der Aufwertungshypotheken bestehenden Verpflichtungen pünktlich erfüllt werden, eine anderweitige Festsetzung des Zinsfußes, die den dann infrage kommenden Geldverhältnissen bzw. der gesetzlichen Regelung angepaßt ist, den Sparkassen vorbehalten bleibt.

* **Vom Rundfunk.** Nachdem Kalundborg die Welle 1680 m für seinen Großrundfunkender verlassen hat und gleichzeitig die Luftschiffahrt die Welle 1680 m, die ihr bisher zugewiesen war, im Interesse des Rundfunks vorzeitig aufgegeben hat, so daß nach den Beobachtungen des Reichspostzentralamts und des Deutschen Funktechnischen Verbandes Störungen des Deutschlandsenders auf Welle 1648,3 m nicht mehr zu befürchten sind, hat die Deutsche Reichspost sich entschlossen, vom 1. Dezember ab das gesamte Programm des Deutschlandsenders auf dieser Welle (1648,3 m) zu verbreiten und die gleichzeitigige Ausstrahlung auf Welle 1250 m einzustellen, da sonst die Luftschiffahrt auf Welle 1288 m gestört werden würde.

Lenzke. Der Junglandbund, Ortsgruppe Lenzke veranstaltete im Kirchstein'schen Lokale einen „Nikolaus-Abend“. Dieblische Weisen der Fritschader Stadtkapelle sorgten für Stimmung. Zwei Weihnachtstheaterstücke: „Weihnachtsglocken“ und „Die Schwestern“ gingen, flott gespielt, über die Bretter. Dann erschien „Nikolaus“, jeden beschenkend, mit einer kleinen humoristischen Ansprache. Hierauf setzte der Tanz ein, der alle in fröhlicher Weihnachtsstimmung noch lange beliaumen hielt.

Brunne. Der Männer-Turn-Verein Brunne hielt am letzten Sonntag im Emil Proge'schen Gasthause sein diesjähriges Winterfest ab, das sich einer regen Besuchererfreuen konnte. Turnertische Vorstellungen, Theater und Ball war das Programm des Festes. Auch einige auswärtige Turner vor den Nachbardsdörfern waren erschienen. Der Turnwart, Willi Voigt eröffnete das Fest mit einer Begrüßungsansprache, worauf der Bezaeln sein können im

Lurnen zeigte. Es folgte das flottgespielte Theaterstück: „Die drei munteren Turner“, worauf das Tanzbein zu seinem Rechte kam. Die Vorstellungen übertrafen die in sie gesetzten Erwartungen und brachten allen reichen Beifall ein. Der Festball hielt Turner und Gäste bis in den frühen Morgen hinein in bester Stimmung beliaumen.

Carwese. Besitzwechsel. Frau Witwe Landwirt Bergemann verkaufte ihre hier gelegene Hofstelle an den Landwirt Richard Grell von hier. Die Uebernahme ist bereits erfolgt.

Carwese. Besitzwechsel. Der Landwirt Wilhelm Pantow aus Larmow kaufte die Hofstelle des Landwirts Grell von hier. Die Uebernahme ist bereits erfolgt.

Carwese. Als der Schachtmeister Archt von hier sich nach seiner Arbeitsstätte des Morgens begeben wollte, kam er kurz vor Halenberg mit seinem Rabe, infolge Bahelbruches zu Fall und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Er wurde zunächst in das Haus der Frau Mehlmann am Kirchhof gebracht, wohin selbst der Arzt gerufen wurde, der die Wunden zu nähen mußte. Schwer verletzt wurde er in seine Wohnung geschafft.

Stendal. Tödlich verunglückt. Der Kriegsbeschädigte Gustav Wiesel, der als Vote bei der Reichsbahn beschäftigt ist, wollte auf dem hiesigen Hauptbahnhof die Gleise überschreiten, als er von einer zurückkehrenden Lokomotive erfasst und beiseite geschleudert wurde. Er wurde etwa 12 bis 15 Meter weiter fortgeschleift und muß dann schwer aufgeschlagen sein. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung, an der er zwei Stunden später verstarb.

Brigwall. Nachspiel zum Kyrtzer Prozeß. Im Kyrtzer Prozeß wird es demnächst außer der Berufungsverhandlung noch ein Nachspiel geben, da der Staatsanwalt gegen die Landbundführer von Jena und Cordes Anklage wegen Aufforderung zum Steuerstreik erhebt. Bei der Kyrtzer Notkundgebung wurde eine Entschlieung angenommen, daß die Landwirte keine weiteren Steuern zahlen könnten und würden. Cordes und v. Jena sollen Verfasser der Entschlieung sein. Die Hauptverhandlung steht am 5. Januar vor dem Schöffengericht Brigwall an.

Niederlehne. Eine freudige Weihnachtsüberrraschung dürfte die Familie Köpple erleben. Der Gemann — Paul Köpple — sollte nach amtlichen Nachrichten im Mai 1915 auf dem Felde der Ehre gefallen sein, worauf seine angebl. Witwe mit ihren Kindern nach Lichtenberg übersiedelte. Jetzt, nach 13 Jahren, traf die Nachricht von dem Totgeglaubten ein, daß er sich, zwar schwer kriegsbeschädigt, auf der Heimreise befindet.

„Man nehme . . .“

Die klassischen Einleitungsworte für Backrezepte von anno dazumal. „Man nehme 18 Eier, 2 Pfd. Butter . . .“ und so geht es weiter. Vorbei die Zeiten. 4 Eier tun es heute in den meisten Fällen auch. Und Butter, Rüh-Butter ist so überflüssig wie 18 Eier.

Man nehme „Frit-So-Di“, die mit dickem süßem Rahm zubereitet ist; ein halbes Pfund kostet 60 Pfg. Es wäre aber übertriebene Sparsamkeit, zum Kuchenbacken gewöhnliche billige Margarine zu nehmen. Sie nehmen Auszug-Mehl und nicht grobes Weizen- oder gar Roggenmehl, Vollmilch und keine Magermilch. Also nehmen sie auch „Frit-So-Di“ (mit dickem süßem Rahm zubereitet) und keine gewöhnliche Margarine. Der Festtagskuchen wird ihnen besser schmecken als je zuvor.

Merk dir zwei Wörtchen — einprägsam

Der Deutsche Rundfunk — das beste Programm

Die größte Funkzeitschrift — bringt wöchentlich alle ausführlichen Programme der in- und ausländischen Sender

Heft 30 Pfl., Monatsbezug RM 2.- / Man bestellt beim Postamt od. einer Buchhandlung / Probestück umsonst vom Verlag Berlin N 24